

Giacometti, Giovanni

1907

STADTARCHIV MANNHEIM
Archiv-Ein-Zugang 22 / 19 80 Nr. 384

zu können. Ich nehme
Ihre Einladung dazu
sehr gerne an, und bin
Ihnen sehr dankbar, wenn
Sie sich bemühen wollen
einen Geschäftswarm
mit mir in Verbindung
zu setzen.

Mit ergebensten Grüßen
Ihr

Gioh. Giacometti

Stampa, 19 VIII 07 1

Herrn Fritz Wicher
Zürich

Sehr geehrter Herr

Mit dem grössten
Interesse habe ich Ihr
Aufsatz über die Lieber-
mann-Ausstellung in
Frankfurt gelesen. Ich
danke Ihnen bestens für
die freundl. Zusendung
desselben. Die Kunst-
auffassung die Sie darin
bekunden ist mir sehr

sympatisch. Während bei
uns junge Kunstschritsteller
sich an Massen, die impres-
sionistische Bewegung als
eine bereits ausser Mode
gehörigene Lanne zu
behandeln, freut es mich
zu lesen dass Sie dem
Impressionismus die
Bedeutung zuschreiben,
die ihm geschichtlich ge-
hört. - Ohne jemals
mit Impressionisten oder
ihren Werken direct in Ver-
bindung gekommen zu
sein (was ich nicht genug
bedauern) hat sich meine
künstlerische Entwicklung
spontan auf diese Seite
hin gerichtet. Ich stehe am

Fusse des herrlichen Berges
auf dem so viele Grosse im
hellen Sonnenchein wandeln.
Will mich bemühen, mit
meinen schwachen Armen
das Material herbei bringen
zu helfen, um die grosse
Treppe zu bauen, auf der
einst die Kunst siegreich
steigen wird zu dem schim-
mernden Gipfel.

Ihre sehr wohlwollende
Beurteilung meiner
Werte hat mich sehr
gefreut. Es wird mir mög-
lich sein gegen Ende des
Winters eine Sammlung
meiner Sachen bereit
zu halten, um eine Aus-
stellung veranstalten

gegriindet und seine Woh-
 nung und Werkstatt in
 der Nähe seines Geburtshauses
 aufgeschlagen. Sein zu-
 tretender Weg und sein
 Ziel werden ihm immer
 klarer, wie seine Bilder.
 Die Zeit der Reife ist nahe
 und die Blüten, welche im
 Frühling der jungen
 Baum schmückten, sollen
 nun gesunde und
 schmackhafte Früchte
 tragen.

Nothing is lost on
 him who sees
 with an eye that feels
 For him
 there's a story in
 every breeze
 and a picture in
 every wave.

Giovanni Giacometti²

geb. 7 März 1868 in Stampa
 Val Bregaglia, von liebe-
 vollen Eltern. Bis in Alter
 von 15 Jahren im Winter
 die Dorfschule besucht, im
 Sommer beschäftigt mit
 Kuhhüten auf den Weiden
 und mit Feldarbeiten. Von
 klein auf in einer grossen
 Familie am Zeichnen und
 Holzschneiden geübt.
 Nach 2 zehnjährigem Besuch
 der Kantonschule in
 Chur noch München als
 Schüler der Kunstgewerbe-
 schule, die aber nach
 4 Monate verlassen
 wurde. Von den Jahren
 1888-91 in Paris Schüler
 von Bougaureau und

2000 - Robert Fleury. Im
Sommer im in Braggia
und malte einige Bilder.
Im Jahre 93 machte einen
langen Aufenthalt in
Rom und Neapel (Corve-
del (neo) nach und nach
fanden die Bilder Aufnahme
in den verschieden Ausstellungen
der Schweiz, Deutschland
und Paris und London,
und es kamen auch ehren-
volle Aufträge (Aussch.
Kunst des 20. J. im der
Villa Plomta in St. Moritz)
auch bildete sich eine kleine
aber treuer Kreis von
Werkstellern die dem Künstler
ermöglichten sich durch
hübsche und helle Tage
durchzukämpfen und

Schritt für Schritt etwas
weiter zu kommen. Etwa 10
Bilder sind bis heute, teils
durch den Brand, teils durch
den Kunstgesellschaften
in den verschiedenen Museen
der Schweiz untergebracht.
Seine letzten Collectionen
stellungen erfreuten sich
eines schönen Erfolges der
Presse und der Publikation.
Als Separatist in Jahre
1894 nach Maloja über-
wandelte er in Stand ein
intimes freundschaftliches
Verhältnis zu gewinnen ihm
und Gth, das bis zum Tode
des Ersten ungetrübt
fort dauerte. Man hat
Gth selber eine Familie